


● Vom Bunker zum MARCHIVUM

Kulturdenkmal

Der Hochbunker aus dem 2. Weltkrieg ist ein auffälliges und beeindruckendes Gebäude in der Neckarstadt-West und steht seit 2003 unter Denkmalschutz. Im Krieg bietet der sechsgeschossige Stahlbetonbau über 3500 Personen aus dem Arbeiterstadtteil Schutz vor nächtlichen Angriffen. Einige Familien bewohnen damals kleine, mit Stockbetten ausgestattete Zellen. Im Alarmfall finden mehr als doppelt so viele Menschen Zuflucht. Nach dem Kriegsende nutzen die Mannheimer auch diesen Bunker als Wohnraum, da 80 Prozent der Wohnungen durch Bombenangriffe zerstört oder beschädigt werden. Die letzten Bewohner ziehen erst bei der endgültigen Räumung im Jahre 1966 aus. Danach wird das Gebäude Anfang der 1980er Jahre unter dem Eindruck des Kalten Krieges vom Bund zum ABC-Bunker ertüchtigt. Nach dem Ende des Kalten Krieges wird der Bunker 2010 der Stadt Mannheim überlassen. Bereits ab 2008 dient er als Außenmagazin des Stadtarchivs. 2016–2018 wird er nach Plänen der Schmucker und Partner Planungsgesellschaft mbh zum MARCHIVUM, Mannheims Haus der Stadtgeschichte und Erinnerung, umgebaut und um zwei gläserne Bürogeschosse aufgestockt. Der von der Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft GBG durchgeführte Umbau wird über die Auszeichnung „Nationale Projekte des Städtebaus“ vom Bund gefördert. ©  MARCHIVUM

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



Bombentreffer des Bunkerdaches, dahinter die stark beschädigten Gebäude der Bürgermeister-Fuchs-Straße. Foto aus einem Bericht des Hochbauamtes von 1944.



Nach Freigabe durch die Besatzungsmacht gelangt der Bunker in die Obhut der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Mannheim, die ihn als Wohnraumerersatz vermietet. Im fensterlosen Betonbau führen schlechte Luft, Enge und unzureichende Hygiene zu gesundheitlichen Problemen. Foto einer Wohnzelle, 1965.



In der Zeit des Kalten Krieges werden bei der Instandsetzung des Bunkers zum Schutz vor ABC-Waffen die alten Bunkerzellen entfernt und neue Lüftungs- und Filtersysteme eingebaut. Dazu wird ein über zwei Geschosse reichender Anbau mit Sand gefüllt. Er ist heute von außen farblich abgesetzt.

Der größte Hochbunker Mannheims gehört zu einer Gruppe von 56 Schutzbauten, die im Rahmen des reichsweiten Bunkerbauprogramms vom Oktober 1940 errichtet werden. Dabei werden auch Zwangsarbeiter herangezogen und bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit ausgebeutet. Planung und Durchführung liegen bei Josef Zizler, dem Leiter des städtischen Hochbauamts. Die Fertigstellung des Rohbaus erfolgt im Januar 1943. An der Dachbrüstung ist ein Propagandaspruch der Nationalsozialisten zu lesen. Foto des Bunkers von 1944.

